

Auszüge aus der Rubrik „Ihr Eintrag“

Schauspielerin und Autorin Cleo Maria Kretschmer

Hallo liebe Hirte, das Schicksal Ihres Sohnes und all der anderen Opfer ist erschreckend. Für mich ist dieses Spiel eine Droge, genauso gefährlich wie Heroin, und Aufklärung tut Not. Menschen, die solche Krebszellen erfinden und verkaufen gehören genauso bestraft wie Drogendealer. Ich habe Ihre Informationen an Journalisten weitergegeben und werde unserem Schuldirektor noch Unterlagen bringen. Kämpfen Sie weiter und wenn sich für mich eine Gelegenheit auftut, werde ich Ihre Unterlagen weiter verteilen. Nicht aufgeben - viel Mut und Geduld wünscht Ihnen Cleo Maria Kretschmer

=====

Ihre Initiative finde ich großartig und unterstütze diese auch. Vielleicht ist folgender Hinweis hilfreich: Wichernhaus Boltenhagen (Kurklinik für medienabhängige Kinder und Jugendliche) Dünenweg 13 23946 Osteseehelbad Boltenhagen Tel: 038825 - 43200 Weiterhin viel Erfolg getreu dem Motto "Wer etwas will sucht Wege, wer etwas nicht will sucht Gründe". Grüße von Dipl.-Psych. Mechtild Gentner

=====

Mein Sohn verbringt auch seine ganze Freizeit am PC mit Spielen. Dadurch vernachlässigt er auch seine Ausbildungschancen. Es wäre gut, wenn diese Spiele ein Zeitlimit hätten.

=====

Obwohl nicht selbst betroffen, möchte ich ihre Initiative unterstützen.

=====

Wir haben 2 Söhne im Alter von 19 und 18 Jahren. Auch sie sind WoW-Spieler. Prinzipiell gehen wir sehr offen mit dem Medienkonsum unserer Jungs um. Da wir ein sehr gutes Verhältnis mit ihnen haben, reden wir auch viel darüber. Bis gestern fanden wir WoW als ein schönes, kreatives Rollenspiel, wobei auch wir Veränderungen bemerken. Unser Großer wiederholt die Abiturklasse. Obwohl er locker ein gutes Abitur schaffen könnte, hat er die Abiturzulassung verweigert. Zur Zeit ändert sich noch nicht wirklich etwas an seinem Verhalten. Er spielt viel aber nicht nur WoW. Der "Kleine" hat die Schule nicht mehr bewältigt (Hat aber einen MSA = mittlerer Schulabschluss - d.Red.) und beginnt jetzt eine Lehre die seinen Wünschen entspricht. Wir reden, diskutieren und lachen noch viel miteinander. Auch auf gemeinsame Erlebnisse lassen sich die beiden ein, aber Symptome sind da. Lange Haare, tagelange LAN-Partys, Pizza und all das was in der Sendung beschrieben wurde. Sport ist auch nicht mehr wichtig. Wenn wir nicht gern und gesund kochen würden, gäbe es nur noch Fast Food. Noch gibt es Freunde aber wer weiß schon wie lange noch. Eines ist klar: sollten die Halbjahresnoten unseres Sohnes genauso sein, wie im letzten Jahr, stehen seine Koffer vor der Tür. Auch wenn uns das das Herz brechen wird. Wir hoffen nur das alles doch besser wird. Der Jüngere geht in seiner Lehre auf und der Ältere legt ein vernünftiges Abitur hin. Denn es gäbe nichts Schlimmeres als wenn aus solch kreativen, lebenslustigen, sozialen Kindern abgestumpfte, einsame Menschen ohne Bezug zur Wirklichkeit und zur eigenen Zukunft werden.

=====

nach der sendung "servicezeit" bin ich froh, endlich eine seite zu diesem thema gefunden zu haben. ich glaube, (ich weiss es), auch unser sohn ist ein wow-süchtiger. er hat noch freunde, spielt mit ihnen tabletop-spiele (warhammer, dsa). seine freundin hat er auch noch. sie spielt auch wow. ich habe ihn auf eure seite aufmerksam gemacht. nur reden wird abgeblockt. per email geht es noch am besten. wir können nur hoffen, dass er von selbst aufwacht. daumen drücken und für ihn da sein.

=====

Ich bin Mutter eines 18 jährigen Sohnes. Dieser spielt seit geraumer Zeit WoW. Zuerst nur 1 bis 2 Stunden täglich und mittlerweile hat sich das Ganze auf teilweise 14 Stunden gesteigert. Soziale Kontakte erlebt er nur noch in seiner Computerwelt. Hygiene (Körper sowie Hygiene in seinem Zimmer) lässt immer mehr nach. Interessen außer WoW hat er keine mehr. Diskussionen um eine evtl. Abhängigkeit von WoW weicht er mit fadenscheinigen Begründungen aus. Er nimmt auch keine Hilfe von uns an. Ich suche schon sehr lange nach Hilfestellungen für Internetsüchtige und WoW-Süchtige und bin froh jetzt auf Ihre Webseite gestossen zu sein. Außerdem unterstütze ich Ihre Forderungen ganz deutlich. Es muss gehandelt werden, damit nicht nicht noch mehr Erwachsene ins Unglück stürzen

=====

Habe grade den Beitrag im WDR gesehen. Gemessen an meinen Stunden würde ich wohl unter die Kategorie Sucht fallen, aber ich mache und beende meine Schulung zum Microsoft DBA, betreibe ein Internetportal für Nordic Walking / Wandern und habe auch RL Freunde. Aus der Sicht eines Spielers finde ich die Seite gut, sehr gut sogar. Aber will man jemand aus diesem Kreislauf befreien, müsste man ihnen eine Basis im RL geben, wo man auch Respekt bekommt und dies ist auf normalem weg nicht möglich, wow macht es den Spielern da zu einfach und die nächste Episode "Lich King" kommt auch bald, nicht zu reden von Starcraft. Alle Rollenspiele sind auf diese enorme Bindung ausgelegt, schlimmer noch, man tut alles um diese zu erhöhen. Daher gestaltet sich das heranzuführen an das normale Leben schwer bis unmöglich und ich sehe auch nur 2 Möglichkeiten den Spielern das RL schmackhaft zu machen. Entweder man schafft es, dass man mehrere Spieler zu einer Art WG zusammenfasst, die gewillt sind ihr RL wieder in den Griff zu bekommen oder eine Therapie die auf soziale Kontakte im direkten Umfeld aufbaut. Man muss wahrscheinlich als Elternteil dieses Spiel mal selber spielen um zu begreifen, warum WoW süchtig macht.

=====

In meinem Bekanntenkreis gibt es EINIGE Personen die ihr wie man so "schön" im Rollenspiel sagt "Real Live" (Reales Leben) absolut verloren haben! Es gibt nur noch ein Thema: das verdammte Spiel, ich habe gesehen wie jemand seine

gesamte Existenz aufgegeben hat, um 24h zu "zocken". Mein Mann spielt auch schon seit ca. 3 Jahren, trotz es sich aus seiner Sicht in Grenzen hält (er spielt ca. 20-25 Std. wöchentlich) ist es absolut nicht wie vorher, nach der Arbeit gibts nur eins: RECHNER AN alles andere in der Freizeit wirkt nur noch wie eine Unterbrechung des Spiels. Ich habs satt! Die Zahl der Online Süchtigen steigt und ich hoffe dass ich einen Teil dazu beitragen kann, dass endlich was dagegen unternommen wird.

=====

Auch in meiner Arztpraxis werde ich zunehmend mit Fällen von Internetsucht konfrontiert Absolut unterstützenswerte Initiative! Die Problematik der Mediensüchte wird in unserer Gesellschaft völlig unterschätzt. Ich habe den Eindruck, dass ein gewisses Maß an Mediensucht häufig sogar erwünscht ist. Siehe auch Aldous Huxley "Schöne neue Welt". Wir sind bereits soweit.

=====

Mein Sohn spielte auch über ein Jahr lang WoW, wurde in der Schule immer schlechter, wollte mit dem Spiel aufhören, schaffte es nicht. Als er jetzt sitzen blieb, verbot ich ihm dieses Spiel. Im Moment schafft er es, aber er löscht seine accounts noch auf keinen Fall. Ich kämpfe darum, dass er es schafft, ganz wegzukommen.

=====

Hallo. Ich möchte Ihre Initiative gerne unterstützen. Meine Tochter spielt ebenfalls das o.g. Internetspiel, ist bisher aber "Gott sei Dank" noch nicht süchtig geworden. Die Gefahr besteht jedoch wohl bei jedem Menschen. Ich plädiere auf eine Anerkennung der Spielsucht und Unterstützung durch Krankenkassen. Mit freundlichen Grüßen

=====

Wir haben in unserer Suchtberatungsstelle für junge Erwachsene zunehmend mit KlientInnen und noch mehr mit verzweifelten Eltern zu tun, die Hilfe für diesen Problembereich suchen. Die fatalen Auswirkungen dieser Suchtentwicklung für alle Beteiligten und das so frühe Einschlagen einer Spirale der psychischen und sozialen Verelendung werden öffentlich bislang viel zu wenig wahrgenommen. Wir freuen uns daher um so mehr über ihr Engagement, dieses Thema ins öffentliche Interesse zu bringen und werden Sie mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln gerne unterstützen. Viel Glück und einen langen Atem.

=====

Hallo, ich habe, angesteckt durch einen damaligen Freund ungefähr ein Jahr WoW gespielt. Ich muss dazu sagen, dass ich seit 13 Jahren verheiratet bin, erfolgreich im Beruf stehe und auch reale soziale Kontakte hatte und habe. Aber nun zurück zu meiner Geschichte: Ich fing an WoW zu spielen und es stellte sich sehr schnell heraus, dass es kein Spiel ist, mit dem man mal einwenig Zeit verbringen kann. Wenn man den Anschluss nicht verlieren will, dann hängt man zwangsläufig irgendwann die ganze Nacht und das ganze Wochenende am PC. Und man könnte ja auch noch tagsüber. Aber, ich war doch immer noch so vernünftig, dass ich meinen Job nicht auf's Spiel gesetzt habe. Allerdings stand ich kurz davor meinen Mann zu verlieren. Und dem verdanke ich es auch, dass ich den Absprung geschafft habe und nach gut einem Jahr wieder aufgehört habe zu spielen. Ich habe alles gelöscht ganz radikal und die Software habe ich weggeworfen. Denn ich wollte, nach dem ich wieder richtig zu mir gekommen bin, nicht dass mit der Software jemand genau das gleiche mit machen muss. Keine Ahnung, was für Auswirkungen das Ganze gehabt hätte, wenn ich nicht schon etwas älter und doch auch recht verantwortungsbewusst was den Beruf angeht wäre. Und meinen damaligen Freund, den habe ich irgendwo in den tiefen von WoW verloren. Im realen Leben habe ich seit einem Jahr keinen Kontakt mehr zu ihm, da er immer noch völlig abgetaucht ist.

=====

Ich habe auf WDR 3 die Sendung "Markt" gesehen, und kann Ihre Verzweiflung und Trauer nachvollziehen. Wir haben unseren Sohn ebenfalls an WoW verloren. Wir sind neun Monate durch einen Alptraum gegangen. Mein Sohn wurde teilweise sogar gewalttätig. Auch hatte sich sein Verhalten total verändert. Hilfe oder Verständnis, Unterstützung für uns, z.B.in der Verwandtschaft Fehlanzeige, dafür Zweifel an unseren Aussagen. "Der Junge ist ja sonst so lieb gewesen". Jetzt ist er ausgezogen (20 Jahre),und wir haben die Befürchtung, das er jetzt total untergeht. Fürchterlich !! Wieso können solche Spiele nicht verboten werden ??? Bleiben Sie stark !!

=====

Ihrer Initiative wünsche ich schnellen Erfolg. Ich vermute auch bei meinem erwachsenen Sohn eine Abhängigkeit bzgl. Internetspielen, die er aber auf mein Ansprechen hin völlig von sich weist. Leider kommt er bei seinen Abschlussarbeiten im Studium seit Jahren nicht mehr voran, was mich sehr belastet.

=====

leider kenne ich dieses schmerzliche Thema der Internetsucht von mir selber da ich auch über einen längeren Zeitraum World of Warcraft gespielt habe täglich 15 stunden und länger ich muss zugeben es hat spaß gemacht und einen gefordert nur durch unglückliche zufälle wurde ich aus dieser Spielwelt gerissen weil ich zur zeit arbeitslos bin und eine maßnahme vom arbeitsamt nicht fristgemäß beendet hatte eine komplette Geldkürzung erhalten hatte. Im nachhinein bin ich sehr froh darüber weil es mir gezeigt hat das es sinnlos verschwendete Zeit ist zu spielen nur um nicht hinterher zu hängen um mit anderen gleichziehen zu können oder besser zu sein aber warum zeigt man es nur in einem spiel besser zu sein als andere?? Man muss es im reelen Leben zeigen wo es mehr wert ist und auch mehr nutzen bringt als irgendwelches Epic-Equip was nicht satt macht. Aus meiner sicht spielt man WoW entweder weil man zuviel Zeit hat oder weil man Angst hat vor seiner Zukunft oder sich selber. Ich sitze zwar weiterhin zuviel vor dem PC aber ich nutze es um mich zu bewerben oder um mich mit leuten zu unterhalten oder zu schreiben die ich auch real kenne. mfg ein ehemaliger WoW-High-Lvl-Hexer

Sehr geehrte Familie Hirte, Ihre Bemühungen sind unbedingt zu unterstützen und wir wünschen Ihnen den größt möglichen Erfolg. Hoffentlich gelingt es, ein Umdenken in der Politik zu erreichen, damit nicht noch mehr, vor allem Jugendliche, in die Abhängigkeit gelangen. Gruß

=====

Hallo! Ich bin 27 Jahre alt und habe nach meiner Mittleren Reife eine Lehre als Elektroinstallateur erfolgreich abgeschlossen. Ich bekam eine Stelle als Servicetechniker. Leider wurde mir der Job nach 2 Jahren betriebsbedingt gekündigt und damit nahm das Elend seinen Anfang. Nach der Kündigung habe ich erfolglos versucht wieder einen Job zu finden bzw. beim Arbeitsamt eine Fort-/Weiterbildung zu bekommen. Da aber der Arbeitsmarkt zu dieser Zeit alles andere als rosig war, gab ich dann schnell auf. Von da an verbrachte ich eine Menge Zeit im Internet. Ich habe vom ersten Tag an WoW gespielt. Am Anfang lief alles noch in gemäßigten Bahnen aber mit der Zeit brachen immer mehr soziale Kontakte weg und ich kümmerte mich auch nicht mehr um meine Angelegenheiten. Ich habe mit dem Spiel meine Probleme vor mir hergeschoben und verdrängt. Irgendwann ist dann mein Arbeitslosengeld ausgelaufen und ich habe kein Harzt4 beantragt. Dann wurde mir die Telefonleitung gekappt und ich hatte kein Internet mehr. Mir wurde dann meine Wohnung gekündigt, weil ich mit der Miete 2 Monate im Rückstand war und die Vermieter meinen Lügen "Es liegt am Amt das der Antrag nicht bearbeitet wird." u.ä. nicht mehr geglaubt haben. Dann war der Tag gekommen an dem ich mir nur noch mit Suizid weiterzuhelfen wusste. Ich nahm ca 25 Schmerztabletten und spülte diese mit ca einem 1/2 Liter Schnaps runter. Dann nahm ich ein Messer und versuchte mir den linken Unterarm aufzuschneiden. Ich konnte mir nicht mehr als 2 harmlose Schnitte antun. Mein Bekannter rief dann einen Bereitschaftsarzt und eine sehr gute Freundin von mir an. Gegen Abend fuhr mich dann meine Freundin in die Notaufnahme vom Städtischen Klinikum in dem ich seit da an stationär in der Psychiatrie behandelt werde. Die Ärzte und das Pflegepersonal kümmerten sich sehr um mich und die Sozialmitarbeiter des Krankenhauses besorgten mir einen Betreuer und eine Maßnahme namens "Betreutes Wohnen". Mein Betreuer und ich fingen dann an uns um eine Wohnung zu kümmern und für den Anfang die Anträge auszufüllen. Der Betreuer wird mich nun vorerst 1 Jahr lang regelmäßig 1 mal die Woche besuchen und mit mir alle wichtigen Dinge regeln, denn durch meine Kindheit und Jugend habe ich nie wirklich den Umgang mit Geld und die Dinge drumherum gelernt. Nun gut, ich denke ich habe ihnen nun alles wichtige geschrieben was Sie über mich wissen müssen. Da ich das spielen am PC, on- als auch offline, aber nicht ganz aufgeben möchte, suche ich jetzt nach jemandem der mir einen gesunden Mittelweg zeigen kann. Ich weiß nicht wie ich in meiner neuen Wohnung mit diesem Problem umgehen soll da bis jetzt alle Hilfen nur im Internet zu finden waren. Ich weiß aber wenn ich zu Hause Internet habe dann werde ich über kurz oder lang meinen WoW-Account reaktivieren und wieder spielen. Am Anfang vielleicht in gesunden Grenzen aber wer weiß wie lange. Die Gefahr das die neu aufgebauten sozialen Strukturen wieder zusammenbrechen ist denke ich mal noch ziemlich groß.

=====

Hallo, ich bin 18 Jahre alt und beschäftige mich seit längerem mit dem thema online sucht, da ich bis vor kurzem selber World of Warcraft gespielt habe, und nahezu jeden zugang zur realität verloren habe. Ich selber würde jetzt sagen, dass mir ein wochenende zur selbstfindung (MKP - ManKind Projekt) zu mehr selbstbewusstsein und mut für den alltag geholfen hat, wodurch ich nun auch letztendlich mit dem spiel aufgehört habe. Doch finde ich es sehr schön, dass gegen diese sucht nun endlich angegangen wird bzw sie als solche wahrgenommen wird. Viel erfolg euch noch, ihr tut das richtige! Mit freundlichen Grüßen

=====

Als Fachmann, der seit mehr als zwanzig Jahren mit Spielern ambulant und stationär arbeitet und seit einigen Jahren auch mit Medienabhängigen begrüße ich Ihre Initiative auf ganzem Herzen. Das schnell anwachsende Elend der Betroffenen, vor allem ihre soziale Verwahrlosung, wird bisher von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Im Rahmen meiner Möglichkeiten will ich gerne dazu beitragen, diese Formen der Abhängigkeit stärker als bisher an die Öffentlichkeit zu tragen. Erfreulich scheint mir zu sein, dass es bei unseren Patienten bisher keine Probleme mit Kostenträgern gegeben hat, wenn es um ambulante oder stationäre Behandlung ging. Ich wünsche weiterhin Mut und Geduld Ihr

=====

EINSICHT - EINSICHT - EINSICHT EINSICHT....das ist das Zauberwort! Die SPIELER müssten einsehen, dass ihr Leben verrinnt, noch bevor das Spiel zu Ende ist. Alle SERVER müssten einsehen, dass sie die "Macht" haben, Spielzeiten festzulegen, um des Lebens Willen. Die POLITIKER müssten einsehen, dass wir Gesetze brauchen, die kontrollierend wirken, falls so mancher kein Einsehen hat. Denn WIR ALLE wissen, dass früher oder später unsere Steuergelder für noch mehr ALG2-Empfänger und noch mehr Suchttherapien drauf gehen werden. (Anm. c.h.: AUF DEN PUNKT GEBRACHT! DANKE ALEXANDRA!)

=====

Die Gefahr dieser Rollenspiele wird gerade von Jugendlichen unterschätzt. Wenn mit dieser Seite einige potenziell Gefährdete ihre Abhängigkeit erkennen und weniger Zeit am Computer verbringen, hat sich der Einsatz für diese Seite gelohnt. Ich habe als Webmaster unserer Schule einen link zu "rollenspielsucht" auf unsere [Schulhomepage](#) gesetzt.

=====

Sehr geehrte Frau Hirte, sehr geehrter Herr Hirte, die Information zu Ihrer Elterninitiative hat das Landesjugendamt in der vergangenen Woche an knapp 750 NutzerInnen unserer Info-Mail im Land Brandenburg übermittelt. Mit Freude habe ich festgestellt, das in der Rubrik "Wir sind dabei" bereits erste Einträge aus dem Land vorhanden sind. Mit freundlichen Grüßen Torsten Baensch Referatsleiter Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz im Landesjugendamt Brandenburg

Ich habe und arbeite mit Kindern. Die ungeheuerliche Verbreitung von Gameboys, anderen virtuellen Spielkonsolen und pc / internet-Spielen ist beängstigend. Und es fängt immer harmlos an - Eltern erlauben es, schenken es. Viele Kinder erzählen mir in der Schule, sie haben den ganzen Sonntag bzw. in den Ferien fast nur Nintendo / pc gespielt. Wir gestalten uns Menschen, die soziale Nähe nicht leben können und körperlich Grobmotoriker bleiben. Die Gehirnentwicklung - bei Kindern, Jugendlichen und! Erwachsenen kommt so zum stillstand. Schade

Wir stellen seit einiger Zeit eine Zunahme der Anfragen zu diesem Thema bei unseren Online-Beratungen fest und erachten Ihre Web-Site daher als hilfreich und wichtig. Hans-Jürgen Wallberg für www.schulpsychologie.de

Wir bekommen immer mehr Anfragen von besorgten Eltern, die sich große Sorgen machen über ihre im Internet spielenden Jugendlichen(meistens Söhne). Wir wissen, daß gerade "World of Warcraft" ein hohes Suchtpotential hat. Entsprechend versuchen wir u.a. das "Co-System" aufzudecken und bieten auch für die Betroffenen Beratungsgespräche an. Mein Eindruck ist, daß bei den Fachkräften und Multiplikatoren - dazu zähle ich auch die Lehrkräfte - viel Unkenntnis und Ignoranz vorherrscht. Bei einem öffentlichen Vortrag zum Thema "Internetsucht" an dem ich erst letzte Woche als Gast teilnahm durfte, kamen bei der sich anschließenden Diskussionsrunde gerade aus dem Kreis der Lehrerschaft eher verharmlosende Kommentare. Es wurden vielmehr die Vorteile des Mediums gepriesen. Klare gesetzliche Vorgaben und Regelungen sind m.E. längst überfällig. Die Initiative v. C u. C. Hirte aus München ist daher zu unterstützen.

Sie legen mit Ihrer Homepage wie auch mit Ihrer Öffentlichkeitsarbeit die Hand in eine offene Wunde, von der die meisten Eltern höchstens ahnen, dass es sie überhaupt gibt, weil zu deren Jugendzeit diese Art der Verführung noch nicht existierte. Es ist doch so, dass wir Eltern unsere Zeit im Internet sehr zielgerichtet verbringen (müssen), und gar keine Zeit haben, uns mit den modernen Verführern im Internet auseinander zu setzen. Wir Eltern können eigentlich gar nicht mitreden, weil uns die entsprechenden Erfahrungen fehlen. Erst wenn man - wie Sie - gezwungen ist, sich mit derartigen Spielen auseinander zu setzen. kann man mitreden und die Risiken erkennen. Insofern halte ich Ihre Seite für sehr nützlich, um von Ihren Erfahrungen und denen anderer zu profitieren. Ich habe meinem 12-jährigen Sohn bereits vor ca. 1 Jahr einen eigenen PC versprochen - dieses Versprechen habe ich noch nicht eingelöst, woran sich so schnell nichts ändern wird - er weiß, warum. Zugang hat er nur über meinen PC für eine begrenzte Zeit und nur mit meinem Einverständnis; den Zugang habe ich mehrfach abgesichert. Während er am PC sitzt, kontrolliere ich ihn aber nicht. Bei ihm ist aber auch bereits ein Spieldruck entstanden, er spielt Age of Pirates. Weiterhin gutes Gelingen, ich werde Ihre Homepage weiter im Auge behalten.

Unser Sohn zeigt in der letzten Zeit mit diesem Drecksspiel wow deutliches Suchtverhalten. Ich habe ihm etliche Seiten von Hirtes Homepage ausgedruckt, die er lesen sollte. Er hat sie aber nicht gelesen, sondern wir mussten sie ihm vorlesen. Natürlich meint er, bei ihm ist das alles anders. Er hat die Sache voll im Griff. Das kann ich bei 8 Stunden Spiel täglich leider nicht so sehen. Wenn wir mal am Wochenende nicht da sind, spielt er noch viel mehr. Wir sehen das unter anderem daran, daß Lebensmittel, die wir für ihn eingekauft haben, nicht benutzt sind. Es ist keine Zeit zum Essen da. Es wird maximal eine Tiefkühlpizza in den Backofen gesteckt. Damit er nicht das Abitur schmeißt, habe ich jetzt etwas unternommen. Ich habe nur bei meinem Anbieter das Passwort geändert. Jetzt geht natürlich nichts mehr. Daraufhin ist natürlich große Hektik ausgebrochen. Es wird nur noch hin und hertelefoniert, wie man den Account wieder in Gang bringen könnte. Natürlich hat mein Sohn sofort nachgeschaut, ob andere brauchbare W-Lan Netzwerke in der Umgebung existieren. Die sind aber leider alle sicherheitsaktiviert. Man muss natürlich den Nachbarn mit Netzwerk sagen, daß sie keinesfalls Daten herausrücken, wenn er sie danach fragt, da sonst der Zirkus wieder los geht. Momentan funktioniert. Ich stelle mich doof und habe mich bei meinem Anbieter angeblich schon schlau gemacht. Das ist natürlich eine Farce. Bin gespannt, wie lange das so geht; sonst muss ich natürlich Nägel mit Köpfen machen und den account löschen.

Klasse Seite. Und wieder mal macht sich der Schrecken breit. Der Schrecken das es bei mir genau so war. Es passt alles, der Verfall (meinen Job hab ich Gottseidank noch), das leugnen, alles. Bis ich Anfang des Jahres einen Schlusstrich gezogen habe. Das ging aber nur, weil ich begriffen habe, das es sich um Sucht handelt und ich davon betroffen bin.

Liebe Fam. Hirte, ich habe heute bei uns in xxxxxxxx/ xxxxxx den Bericht auf Bayern 1 gehört, habe mir auf Grund dessen ihre Internetplattform angesehen und die Geschichte von ihrem Sohn (WARUM?), durchgelesen. Leider bin ich eine Betroffene darum setzte ich mit diesem Thema auseinander, nur leider ist es bei genau dem selben Internet-Online Spiel nicht mein Sohn sondern mein Mann und wir haben 2 Kinder (4+7 Jahre). Es ist genauso wie sie beschrieben haben, es kommt schleichend und wird immer mehr. Nun bin ich dzt. an dem Punkt, wo ich nicht mehr weiter weiß, denn ich weiß nicht ob es bei uns eine Einrichtung gibt die Internetsüchtige behandelt. Vielleicht haben sie Tipps für mich? Liebe Grüße XXXXXX

mein name ist XXXXX und ich bin 22 jahre alt. ich wollte euch nur ein grosses lob aussprechen fuer eure website!!! ich habe auch wow gespielt und die gleichen symtome wie euer sohn schleichend bekommen. leider habe ich in der k13 angefangen wow zu spielen und so mein abitur vollkommen in sand gesetzt. gott sei dank habe ich diese sucht vor 2 jahren allein in den griff bekommen (die einzige lösung ist das spiel zu deinstallieren, den account zu löschen und die cd zu zerbrechen), und stehe jetzt kurz vor meinen abitur, ich glaube mit guten erfolgsaussichten. MACHT WEITER SO!!! Alles gute und liebe gruesse aus muenchen xxxxxx